

Protokolleintrag vom 09.07.2008

2008/334

Postulat von Monjek Rosenheim (FDP) vom 9.7.2008:

Schmiede Wiedikon, Verkehrszählung nach Eröffnung des Üetlibergtunnels

Von Monjek Rosenheim (FDP) ist am 9. Juli 2008 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob nach der Eröffnung des Üetlibergtunnels und vor irgendwelcher Inangriffnahme von baulichen Massnahmen bzw. definitiven Veränderungen der Verkehrsführung an der Schmiede Wiedikon, eine einfache Versuchssperrung in zeitlich begrenztem Rahmen mit Verkehrszählung und anschliessender Veröffentlichung der Ergebnisse in den Medien durchgeführt werden kann.

Begründung:

Gemäss Planaufgabe StrG §13 kann aus dem aktuellen Projektplan herausgelesen werden, dass die Birmensdorferstrasse ab Beginn Terrasse Gasthof Falken bis Kreuzung Birmensdorfer-/Zweierstrasse stadtauswärts für den privaten Verkehr gesperrt werden soll. Der gesamte aufkommende Verkehr in dieser Richtung soll neu nur noch über die Zurlindenstrasse und anschliessend bei der Kreuzung Zweierstrasse auf dieser Richtung Birmensdorferstrasse oder in der Fortsetzung der Zurlindenstrasse geführt werden.

Zurlinden- und Zweierstrasse sind Quartierstrassen mit einem grossen Anteil an Wohnungen inkl. Altersheim, im Gegensatz zur Birmensdorferstrasse in diesem Bereich. Die Mehrbelastung durch Lärm und Abgase wird spürbar höher oder sogar unerträglich werden.

Im Jahr 1983 wurde schon einmal auf Idee und Antrag der FDP 3 versuchsweise für rund drei Wochen eine Sperrung am gleichen Ort bewilligt und angeordnet, welche aber bereits nach 10 Tagen abgebrochen werden musste. Die Verkehrssituation bzw. die Immissionen waren für die Quartierbewohner untragbar geworden. Auf Grund dieser negativen Erfahrung ist es sinnvoll, vor Beginn irgendwelcher definitiven Bauarbeiten an der Schmiede Wiedikon, wiederum eine Versuchssperrung durchzuführen. Dies, damit an Hand von konkreten, aktuellen Ergebnissen das Projekt entweder belassen, überarbeitet oder wenn notwendig, storniert werden kann, bevor für die Stadt bereits definitiv grössere Investitionen/Kosten entstanden sind.

Mitteilung an den Stadtrat